

Forfatter: Staffeldt, A. W. Schack von

Titel: Samlede digte

Citation: Staffeldt, A. W. Schack von: "Samlede digte", i Staffeldt, A. W. Schack von: *Samlede digte*, udg. af Henrik Blicher, Det Danske Sprog- og Litteraturselskab, C.A. Reitzel, 2001, s. 271. Onlineudgave fra Arkiv for Dansk Litteratur: <https://tekster.kb.dk/catalog/adl-texts-staf02tom-shoot-idm139730423008448/facsimile.pdf> (tilgået 28. april 2024)

Anvendt udgave: Samlede digte

So trag' auch ich die inn're Fülle
Mit schmerzlicher Verschwiegenheit,
Bis einst des strengen Schicksals Wille
Mir das Erlösungswort verleiht.

An
die Kronprinzessin von Dänemark,
nach
Ihrer Confirmation
in der Schloßkirche zu Kiel,
am 9ten October 1809

- 1 Gesegnet sey die feierliche Stunde,
Zum stillen Feste sey der Tag geweiht,
Da, fromme Fürstentochter! Du zum Bunde
Mit Gott das heiligste Gelübd' erneut.
In Melodien entfloß es Deinem Munde,
Im Tone fest, tiefer Innigkeit
Bekanntest Du vor den entzückten Zeugen
Ihn, welchem alle Sterbliche sich beugen.
- 2 Ein Strom von Licht quoll aus des Morgens Thoren,
Hell saß der Tag auf seinem Saphirthron,
Un hehr, wie mit dem Lichte dort gebohren,
Erscholl von Dom herab der Orgel-Ton:
Da schmolz der Zeugen Hertz; ihr Aug', verlohren
Im Altarbilde, wo des Ew'gen Sohn,
Sich selber offernd, unser Heil vollendet
War von der Erde selig abgewendet.
- 3 Und Gott war da – in heil'gen Schauern zückte
Des Ew'gen Nähe durch die fromme Schaar,
Da Dich, Du Gottgeweihte! sie erblickte
Das schönste, reinste Opfer, am Altar.

- Als ob der Tod und sanft der Erd' entrückte,
Ward im Gemüth das Heil'ge offenbar,
Gefallen war des Geisterreiches Hülle,
Die Ewigkeit war in des Tempels Stille.
- 4 Dem Dein Bekenntnis scholl in süßen Tönen,
Die ringsumher der Andacht Flügel trug,
Gleich Siegesliedern, wann sich Geister krönen
Hoch über dem umweinten Ascherkrug,
Daß selbst der Welt erstarrten, eilen Söhnen
Ein neues Leben warm im Busen schlug,
Und ihre Seelen, gleich der Gotterwählten,
Von neuem mit den Heil'gen sich vermählten.
- 5 Wie wenn der May vom Himmel wiederkehret
Und der Natur chrystallnen Kerker bricht
So hast Du uns, Gottselige! verkläret
Und überströmt mit einem heil'gen Licht.
Zum Himmel war der Mutter Blick gekehret,
Ein Frühling war des Vaters Angesicht,
O jauchzet, Völker! in des Tempels Hallen
Seht ihr des Herrschers fromme Thräne fallen.
- 6 Dein Engel stand, fromm lächelnd, Dir zur Seiten,
Mit Scheraugen sah der Säng' er ihn
Die Strahlenflügel um Dein Haupt verbreiten
Und Lilien um Deine Schläfen ziehn;
Und als er blickte in das Buch der Zeiten,
Da wollt' im Lächeln noch ein Lächeln blühn,
Doch unerreichbar bleibt das Bild dem Liede
Und unaussprechlich war der Züge Friede.
- 7 Es führt Dich treu des heil'gen Engels Rechte:
Sanft wirst Du wie die fromme Mutter seyn,
Und wie Dein treuer Vater, der Gerechte,
Von wahrem Schatten, fälschem Glanze rein.